

Aussaat und Pflege von Blühstreifen in der Fahrgasse und Hochstaudensäumen (Zaunstreifen)

Übersicht

1. Zeitpunkt
2. Bodenvorbereitung
3. Aussaat
4. Pflege
5. Keimlingsfotos zur Kontrolle und Artenliste



Blühaspekte im ersten Jahr bei Herbstsaat

Bei den Wildpflanzenmischungen handelt es sich nicht um biologisch-zertifiziertes Saatgut. Es ist also eine Ausnahme genehmigung notwendig!

In organicXseeds kann eine solche für unsere Testmischungen (FÖKO-Mischung) heruntergeladen werden. Grundsätzlich muss das Vorgehen im Vorfeld mit der jeweiligen Kontrollstelle abgestimmt werden. Bei Fragen bitte den Betreuer kontaktieren.



1. Zeitpunkt

Der optimale Aussaatzeitpunkt liegt entweder im Herbst (Ende Aug – Nov) oder im Frühjahr (zw. Mitte März und Mitte April). Während des Keimens und in der darauffolgenden Auflaufphase sollte es keinen Kahlfrrost geben, da sonst die jungen Pflänzchen geschädigt werden. Einige Arten keimen ggf. erst ein Jahr nach der Aussaat, da sie zur Überwindung ihrer Keimsperr Frost benötigen.

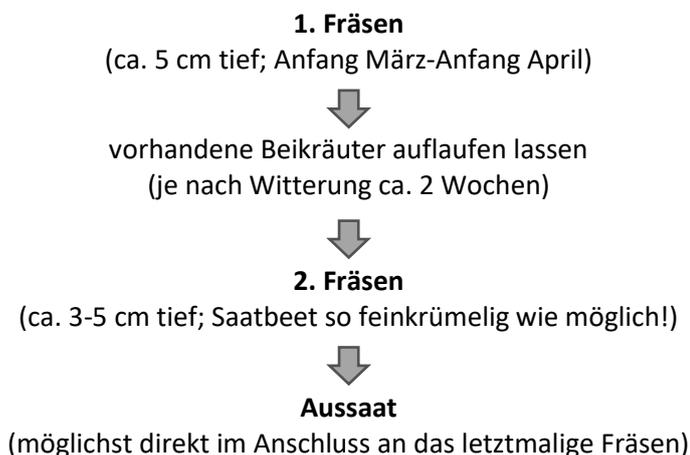
2. Bodenvorbereitung

Die Blühstreifenbereiche müssen aufgefäst werden. Beim Fräsen in der Fahrgasse sollte nur der Blühstreifenbereich in der Mitte, nicht jedoch die Fahrspuren gefäst werden.

Maße:

Blühstreifen in der Fahrgasse 50 – 60 cm breit
Zaunstreifen mind. 50 cm breit

Mindestens **zweimal fräsen!** Falls das Saatbeet danach nicht feinkrümelig genug ist, sollte das Fräsen wiederholt werden bis das gewünschte Ergebnis erreicht ist. Außerdem sollte darauf geachtet werden, dass der Boden unter dem Blühstreifen nicht höher wird als die restliche Fahrgasse. Andernfalls werden die Blühstreifenpflanzen später beim Schnittholzschlegeln und Mulchen stark beschädigt. Im besten Fall erfolgt die Aussaat direkt im Anschluss an das letztmalige Fräsen, damit die Blühmischung beim Auflaufen gegenüber noch vorhandener Beikräuter keinen zeitlichen Nachteil erleidet.



3. Aussaat

Aufgrund des eingeschränkten Konkurrenzverhaltens etlicher Arten in der Mischung sollte auf ein zusätzliches Beimischen von Gras und Klee zur bereitgestellten Blütmischung verzichtet werden!

Aussaatmenge: 4,5 g / m² (2,5 g/m² Blütmischung + 2 g/m² Schnellbegrüner)
ggf. zur leichteren Aussaat mit Füllstoff (Maisschrot) auf
12 g/m² strecken

(a) maschinelle Aussaat

- Sämaschine wie für Klee-Grassaaten einstellen
- keine Drillsaat! (Schare abschrauben oder hochstellen), Saatgut nur **oberflächlich ablegen** (die meisten Arten sind Lichtkeimer!)

(b) Aussaat mit Handwagen

- Nutzung eines Garten-Rasensäers möglich
- Saatlücke bzw. Aussaatmenge muss vorher geeicht werden
- Saatmenge am besten für jede bzw. jede zweite Reihe abwägen, um der Entmischung des Saatguts entgegenzuwirken

(c) Aussaat von Hand

- Füllstoff verwenden (z.B. trockener Sand, Sägemehl, Soja- oder Maisschrot)
- jede Fahrgasse einzeln abwägen
- Zaunstreifen in Abschnitte teilen und die Saatgutmenge für diese separat abwägen

→ nach der Aussaat **anwalzen** (glatte Rasenwalze oder max. Cambridge-Walze)

4. Pflege

Der Keimungserfolg im ersten Jahr ist entscheidend für die spätere Vielfalt des Blühstreifens!

Die ersten Keimlinge keimen bei feuchter Witterung bereits nach circa 10 Tagen (= Auflaufhilfe). Die restlichen, mehrjährigen Arten benötigen etwa 4 – 6 Wochen zur Keimung. Da etliche Arten zur Überwindung der Keimsperr Frost benötigen, keimen diese evtl. erst im nächsten Jahr.

Viele Arten bilden im ersten Jahr nur eine Blattrosette am Boden aus und blühen erst im folgenden Jahr.

Grundsätzlich gilt, dass die Mischungen für die Fahrgasse und für den Zaunstreifen nicht identisch sind. Die Zaunstreifen-Mischung enthält mehr und vor allem auch hochwachsende Arten. Die schnellkeimende Auflaufhilfe ist in beiden Mischungen gleich.

Am besten wird der Keimungserfolg 2 – 3 Wochen nach Aussaat kontrolliert (Bilder s. Punkt 5).

Pflege Zaunstreifen

- möglichst zumindest kleine Teile über den Winter stehen lassen (Überwinterungsquartier für bspw. Insekten)
- andernfalls im Herbst mulchen (ab Ende Oktober, in diesem Fall möglichst hoch mulchen!)
- im besten Fall im zeitigen Frühjahr mulchen

Pflege Blühstreifen in der Fahrgasse



	1. Jahr	Ab dem 2. Jahr						
Begriff	Schröpfen = Mulchen mit höherer Mulchhöhe als gewöhnlich	Alternierend Mulchen = jede zweite Fahrgasse						
Was wird gemulcht?	<p>→ alle Fahrgassen zeitgleich „schröpfen“</p> <p>→ Konkurrenz von sehr wüchsigen, unerwünschten Beikräutern soll unterdrückt werden</p> <p>→ Konkurrenz von sehr wüchsigen, unerwünschten Beikräutern soll unterdrückt werden</p> <p>→ Bsp.: Gänsedistel, Knöterich, Klettenlabkraut, Weißklee, Ackerfuchsschwanz, Kriechende Quecke, Hühnerhirse, Borstenhirse, Melde, Hirtentäschel, Acker-Hellerkraut, Geruchlose Kamille</p> <p>→ eine Samenreife der unerwünschten Beikräuter und Gräser ist unbedingt zu vermeiden</p> <p>→ Auflaufhilfe sollte geschröpft werden, wenn diese sehr dicht aufgewachsen ist</p> <p>→ mehrjährige Kräuter der Blütmischung sollen auflaufen (benötigen Licht!)</p>	<p>→ jede zweite Fahrgasse mulchen</p> <p>→ es soll immer ein Blütenangebot zur Verfügung stehen!</p> <p>→ die anderen Fahrgassen mulchen, wenn in den zuerst gemulchten Gassen wieder ein Blühangenbot vorhanden ist</p>						
Wann wird gemulcht?	<p>→ Zeitpunkt orientiert sich an Aufwuchs der Vegetation im Blühstreifen (evtl. 6 – 8 Wochen nach Aussaat)</p>	<p>→ Zeitpunkt orientiert sich an Phänologie bestimmter Arten (s.u.)</p> <p>→ Termine sind variable Richtwerte!</p> <table border="1" data-bbox="911 1361 1414 1507"> <tbody> <tr> <td>1. Mulchen</td> <td>1 Woche nach Blüte des Flieders</td> </tr> <tr> <td>2. Mulchen</td> <td>2 – 3 Wochen nach Blüte der Hundsrose</td> </tr> <tr> <td>3. Mulchen</td> <td>3 – 4 Wochen nach Blüte der Winterlinde</td> </tr> </tbody> </table>	1. Mulchen	1 Woche nach Blüte des Flieders	2. Mulchen	2 – 3 Wochen nach Blüte der Hundsrose	3. Mulchen	3 – 4 Wochen nach Blüte der Winterlinde
1. Mulchen	1 Woche nach Blüte des Flieders							
2. Mulchen	2 – 3 Wochen nach Blüte der Hundsrose							
3. Mulchen	3 – 4 Wochen nach Blüte der Winterlinde							
Wie oft wird gemulcht?	2 – 3x	2 – 3x im Jahr						
In welcher Höhe wird gemulcht?	<p>→ in 10 – 15 cm Höhe</p> <p>→ Höhe anpassen, je nachdem wie eben der Boden ist (die Blattrosetten der Blühpflanzen dürfen nicht beschädigt werden!)</p>	→ in 10 cm Höhe						

Bei Unsicherheiten bitte bei den jeweiligen Betreuern melden – gern auch mit Fotos!

5. Keimlingsfotos zur Kontrolle und Artenliste

Grundsätzlich gilt, dass sich ein genauer Blick auf die Keimlinge lohnt. Meist ist erst auf den zweiten Blick erkennbar, dass mehr Arten aufgelaufen sind als ursprünglich gedacht und der Keimungserfolg doch ein recht guter ist.

Nachfolgend eine Auswahl von Keimlingsfotos, um den Auflaufferfolg der Blühstreifen einschätzen zu können. Es ist jeweils vermerkt, in welcher der Testmischungen der Keimling vorhanden ist.

BS = Blühstreifen Fahrgasse

ZS = Zaunstreifen



Acker-Senf (BS, ZS)



Borretsch (ZS)



Echte Kamille (BS, ZS)



Echter Salbei (ZS)



Espartette (ZS)



Fenchel (ZS)



Färber-Hundskamille (ZS)



Garten-Ringelblume (ZS)



Gemeine Braunelle (BS)



Gewöhnlicher Dost (ZS)



Gewöhnlicher Natternkopf (ZS)



Kleiner Wieseknopf (BS)



Kornblume (BS, ZS)



Schafgarbe (BS; ZS)



Weißes Labkraut (BS)



Wilde Möhre (BS)

Hier noch ein Eindruck vom Auflaferfolg der Fahrgassenmischung mit der Kennzeichnung einiger Arten.

